Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

24 (11.6.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 24. Offenburg, den 11. Juni **1847.**

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Die Prüfung der Fahrnißversicherungs-Bücher pro 1846 betr.) Nro. 18857. An sämmtliche Gemeinderäthe des Oberamtsbezirks: Bei der diesjährigen Vergleichung und Prüfung der Fahrnißversicherungsbücher der Gemeinden mit den Büchern der Agenten und den Auszügen daraus hat man abermals gefunden, daß die gegenseitigen Einträge hinsichtlich des Anfangs- und End-Termins der Versicherungsverträge zum Theil und fast in den Büchern aller Gemeinden des Oberamtsbezirks nicht übereinstimmen.

Schon unterm 27. Jänner 1845 Nro. 2564 haben wir die Gemeinderäthe hierauf aufmerksam gemacht und sie zur gleichmäßigen Führung der Bücher angewiesen; wir haben ihnen später in einer Verfügung vom 6. Mai 1845 No. 13158 (im Wochenblatt vom Jahr 1845 No. 20) gezeigt, auf welche Weise diese Gleichförmigkeit leicht herbeigeführt werden kann, und wollen ihnen daher zur Beseitigung jeder späteren Entschuldigung nur bemerken, daß der Gemeinderath wegen jeder wieder vorkommenden Unrichtigkeit dieser Art unnachsichtlich in eine Ordnungsstrafe verfällt werden müsse.

Offenburg, den 27. Mai 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Oberkirch. (Die Herstellung der Vicinalwege betr.) Nro. 13774. Man hat wahrgenommen, daß die Vicinalwege sich großentheils in schlechtem Zustande befinden und einer Verbesserung dringend bedürfen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden daher in Bezug auf die letzte Generalverfügung vom 30. März 1843 No. 6515 angewiesen, ungesäumt dafür zu sorgen, daß die Geleise und Vertiefungen der Wege mit gutem Material, d. i. mit gereinigtem Kies oder klein zerschlagenen Steinen überführt und verebnet, und die Seitengräben überall in gehöriger Breite und Tiefe geöffnet werden. Der Vollzug ist möglichst zu beschleunigen und hierüber bis 1. k. M. Juli zu berichten. Nach Ablauf dieser Frist wird eine Nachschau vorgenommen, wo sodann die säumig befundenen Ortsvorsteher Ordnungsstrafen zu gewärtigen haben.

Oberkirch, den 1. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Offenburg. (Verschollenheits-Erklärung.) No. 18235. Der Wagner Stephan Reis von Appenweier wird nunmehr, da er sich auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 1. April 1846 Nro. 10212 innerhalb der darin gesetzten Frist weder persönlich noch schriftlich dahier angemeldet hat, für verschollen erklärt und sein in 323 fl. 13 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution in Besitz gegeben.

Offenburg, den 21. Mai 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Oberkirch. (Bürgermeisterwahl.) No. 13946. Bei der heute zu Lautenbach stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Mathias Huber, Landwirth daselbst, wieder erwählt, sofort bestätigt und verpflichtet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oberkirch, den 5. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Kork. (Gemeinderaths-Verpflichtung betr.) No. 5772. Apotheker Wolf von Stadt Kehl wurde heute als Gemeinderath verpflichtet, was wir hiermit bekannt machen.

Kork, den 2. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Offenburg. (Gefundenes Geld.) Nro. 19511. Auf einem Fußpfade von Windschläg nach Nußbach wurde Geld gefunden und dem Großh. Oberamt Offenburg übergeben. Der Eigenthümer hat sich bei diesem deßhalb in 4 Wochen zu melden.

Offenburg, den 4. Juni 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Kerkenmaier.

Oberkirch. (Aufforderung und Fahndung.) No. 13775. Joseph Feger von Ringelbach, der wegen Holzdiebstahls hier in Untersuchung steht, hat sich von Hause entfernt, ohne von seinem jetzigen Aufenthaltsorte Nachricht zu geben. Derselbe wird daher aufgefordert, sich hier zu stellen; und wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, indem wir dessen Signalement unten beifügen, auf ihn zu fahnden, ihn im Betretungsfall mit Laufpaß hieher zu weisen und uns davon zu benachrichtigen.

Oberkirch, den 1. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Signalement. Größe: 5′ 4″ 3‴; Körperbau: besetzt; Augen: schwarz; Nase: mittler; Bart: schwarz und stark; Kinn: rund.

Oberkirch. (Fahndung.) No. 13808. Der wegen Gotteslästerung in Untersuchung gestandene und durch Großherzogl. hochpreisliches Hofgericht des Mittelrheinkreises bereits verurtheilte frühere Polizeidiener Peter Behrle von hier hat sich heimlich von hier entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bekannt wäre. Wir ersuchen sämmtliche Behörden, auf ihn fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu wollen.

Signalement. Alter: 53 Jahre; Größe: 5′ 6—7″; Statur: stark; Gesicht: blaß; Haare: blond, schon etwas grau gemischt; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Stirne: groß; besondere Kennzeichen: ist blatternarbig, hat etwas auswärts gebogene Beine, und trug bei seiner Entfernung einen röthlichen Schnurrbart.

Oberkirch, den 4. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kork. (Die Vornahme der Haupthundemusterung betr.) Nro. 5978. In dem diesseitigen Bezirk wird die Haupthundemusterung für 1847 an nachgenannten Tagen vorgenommen:

Am Montag den 14. Juni:
in Kork, Vormittags 8 Uhr;
in Odelshofen, Nachmittags 2 Uhr.

Am Dienstag den 15. Juni:
in Stadt Kehl, Vormittags 8 Uhr;
in Dorf Kehl mit Sundheim, Nachmittags 2 Uhr.

Am Mittwoch den 16. Juni:
in Willstätt, Vormittags 8 Uhr;
in Sand, Nachmittags 2 Uhr.

Am Donnerstag den 17. Juni:
in Eckartsweier, Vormittags 8 Uhr;
in Hohnhurst und Hesselhurst, Nachmittags 3 Uhr.

Am Freitag den 18. Juni:
in Legelshurst, Vormittags 8 Uhr;
in Querbach, Nachmittags 2 Uhr.

Am Samstag den 19. Juni:
in Auenheim, Vormittags 8 Uhr;
in Neumühl, Nachmittags 2 Uhr.

Kork, den 5. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Exter.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 16650. In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. wurde dem Wagnermeister Jakob Stephan von Woltersweier aus seiner Scheuer ein ganz neuer, noch ungebrauchter, ganz beschlagener und zum Gebrauch völlig geeigneter Bretterschubkarren entwendet.

Nro. 19796. Dienstags den 1. d. M., zwischen 1 und 6 Uhr Nachmittags, wurden dem Steiger Staudi und seinem Sohn Fidel Staudi von Niederschopfheim in ihrer Behausung folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein Paar schwarz tuchene Hosen, noch wenig getragen, im Werth von 6 fl.
2) Ein baumwollener Regenschirm von röthlicher Farbe, im Werth von 2 fl.
3) Eine wollene Weste mit gelbem Boden, im Werth von 1 fl.
4) Ein schwarz seidenes Halstuch im Werth von 1 fl. 30 kr.
5) Ein reustenes Hemd im Werth von 2 fl.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 13776. In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai wurden dem Apotheker Fischer in Oberkirch folgende Gegenstände entwendet:

1) Eine Zweigsäge mit neu eingelegten Blättchen.
2) Ein altes Schneidmesser.
3) Ein Dangelstock.
4) Ein altes Haumesser.
5) Ein Nagelbohrer mit einem buchsbaumenem Griff.

In gleicher Nacht wurden dessen Dienstknecht Anton Huber gestohlen:

1) 5 Hemden, die am Brustschlitze mit A. H. roth gezeichnet sind; eines davon ist noch ganz neu, während die anderen schon etwas verbraucht sind; eines ist von Kudertuch, die anderen dagegen von besserer Leinwand.
2) Ein scharlachenes, ziemlich abgetragenes Brusttuch.
3) Ein kleines, roth und schwarz gestreiftes, etwas zerrissenes, seidenes Halstuch.
4) Ein mit A. H. roth gezeichnetes, baumwollenes, roth gesteintes Schnupftuch.
5) Ein abgetragenes, am linken Aermel zerrissenes, blaues Kamisol.

Offenburg. (Aufforderung u. Fahndung.) No. 16891. Andreas Spinner von Elgersweier, Corporal im dritten Infanterie-Regiment, welcher sich aus seinem Urlaub entfernt hat und am 27. April d. J. in Straßburg nach Algier anwerben ließ, wird öffentlich aufgefordert, sich binnen sechs Wochen dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, ansonst er der Desertion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die bestimmte Strafe von 1200 fl. verfällt würde.

Zugleich fügen wir seinen Personsbeschrieb mit der Bitte an die resp. Behörden hier bei, den Entwichenen, falls er in diesseitigem Lande wieder betreten werden sollte, verhaften und hierher oder an sein Commando einliefern zu lassen.

Personsbeschrieb.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5′ 4″; Körperbau: besetzt; Gesichtsfarbe: bräunlich; Augen: braun; Haare: schwarz; Nase: klein; besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

Offenburg, den 14. Mai 1847.

Großherzogliches Oberamt.
Lichtenauer. vdt. Schubert.

Gant-Edicte.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Offenburg:

[2] an das in Gant erkannte Vermögen des in Nordamerika sich aufhaltenden Ludwig Baier von Schutterwald, auf Donnerstag den 2. Dec. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[1] von Durbach, an den in Gant erkannten Dominik Rieder, auf Montag den 28. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[1] Gegen die Handelsfrau Susanna Dörr, geb. Huß, von Rheinbischofsheim ist Gant erkannt, welche vom 12. Mai an für eröffnet gilt. Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag den 12. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Wolfach:

[1] von Schapbach, an den in Gant erkannten Bäcker Konrad Waidele, auf Mittwoch den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

[1] von Oberwolfach, an die in Gant erkannte Wittwe des Johann Bonat, Maria Anna geborne Herrmann, auf Mittwoch den 16. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[1] Philipp Hummel 3. von Freistett mit seiner Familie, auf Mittwoch den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Kork. (Gläubiger-Aufforderung.) No. 5725. Sattlermeister Johann Jakob Franzmann von Stadt Kehl hat zur Abwendung des Gantverfahrens um Tagfahrt behufs der Bewerkstelligung eines Borg- und Nachlaßvergleichs gebeten und wir dieser Bitte entsprochen.

Wir machen dies sämmtlichen Gläubigern mit der Aufforderung bekannt,

Dienstags den 15. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei ihre Forderungen zu liquidiren und auf die Vergleichsvorschläge sich zu erklären.

Kork, den 30. Mai 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Exter.

Haslach. (Präclusivbescheid.) No. 8935. In der Gantsache der Christoph Weiß' Eheleute von Hausach werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Haslach, den 2. Juni 1847.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Ottger.

[1] Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Um den Schuldenstand des im ersten Grade für mundtodt erklärten Peter Feger in Hesselbach kennen zu lernen, hat sein Curator, Bürgermeister Sester von dort, auf Vornahme einer öffentlichen Schuldenliquidation angetragen, wozu Tagfahrt auf

Dienstag den 6. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

angeordnet ist.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an den genannten Peter Feger eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe am besagten Tag zur bestimmten Stunde bei dem Notar Warth in dem Wohnhause des Bürgermeisters Sester in Hesselbach anzugeben und unter Vorlage der Beweisurkunden richtig zu stellen.

Oberkirch, den 7. Juni 1847.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wingler.

Landwirthschaftliche Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, Donnerstags den 24. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, eine Musterung von 1846er Weinen durch Sachverständige auf dem Rathhaussaale dahier vornehmen zu lassen, die Classificirung der eingesendeten Weinproben öffentlich zu verkünden und die Producenten zu beloben.

Nähere Bestimmungen.

1) Zu dieser Weinmusterung werden nur 1846er Weinsorten des diesseitigen Bezirks zugelassen.
2) Die einzusendenden Proben (2 Flaschen von jeder Sorte) sind mit einem Zettel zu versehen, welcher den Eigenthümer, die Gemarkung und etwaige besondere Behandlung des Weines zu enthalten hat.
3) Die Proben der Weinsorten sind längstens bis Mittwoch den 23. dieses Monats an das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Wagenmann dahier einzusenden.

Wir ersuchen sämmtliche Herren Bürgermeister und die Vereinsmitglieder um möglichste Verbreitung dieser Ankündigung, und laden zu zahlreichen Bewerbungen und reger Theilnahme ein.

Offenburg, den 6. Juni 1847.

Der Vorstand
der landwirthschaftlichen Bezirksstelle:
Braunstein.

Offenburg. (Das Tragen der Sensen betreffend.) Nro. 2035. Man bringt anmit die oberamtliche Verfügung vom 9. Juni 1835 Nro. 15169 (Wochenblatt Nro. 24), wornach die Sensen nur abgemacht und an ihren Stab gebunden getragen, und erst am Orte ihres Gebrauches aufgesteckt werden sollen, mit dem Anfügen für die hiesige Stadt in Erinnerung, daß die Zuwiderhandelnden in die hiefür geordnete Strafe von 15 kr. bis 1 fl. unnachsichtlich verfällt werden sollen.

Offenburg, den 9. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Feuerschau-Vornahme betr.) Nro. 2018. Am Donnerstag den 17. dieses beginnt in hiesiger Stadt die Vornahme der Feuerschau, wovon wir die hiesige Einwohnerschaft auf Verlangen der Commission in Kenntniß setzen.

Offenburg, den 8. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Rée. vdt. Huber.

Oberkirch. (Die Abhaltung eines Victualienmarktes betreffend.) Durch Beschluß des Gemeinderaths vom Gestrigen soll der von hoher Regierung genehmigte weitere Victualienmarkt in hiesiger Stadt an jedem Montage während der Badezeit wieder abgehalten werden. Es wird somit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß dieser Markt Montags den 14. Juni erstmals beginnt.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden freundschaftlich ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Oberkirch, den 27. Mai 1847.

Der Gemeinderath.
G. Braun. vdt. Gerstner.

[1] Nordrach, Amts Gengenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Am Freitag den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf der diesseitigen Gemeindskanzlei dem hiesigen Bürger und Bierbrauer Xaver Vollmer im Vollstreckungswege versteigert werden:

1.

Das einstöckige, von Stein erbaute und mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus mit Scheuer und Stallung und drei Meßle Hausplatz und Hofraithe, einers. Crispin Riehle's Kinder, anders. die Thalstraße.

2.

3/8 Morgen Garten und Grasfeld bei dem Hause, einers. Andreas Riehle und Anton Bruder, anders. sich selbst.

Diese Liegenschaften befinden sich im Hinterthale vor Erndsbach im Erndsbacher Gewanne.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Nordrach, den 28. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Huber.

Windschlag. (Hausversteigerung.) Nach eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 12. Mai d. J. No. 16938 wird das zum Nachlasse der Sebastian Schneckenburger's Wittwe gehörige Wohnhaus, einerseits Andreas Joggerst, anders. Andreas Kempf, am Montag den 14. Juni

d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich auf dem Rathszimmer versteigert werden.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Windschläg, den 25. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Burger.

[1] Kork. (Fahrnißversteigerung.) Die Erben des Amts-Revisors Schweikhart in Kork lassen am Dienstag den 15. dieses Monats, Morgens 8 Uhr anfangend, allerhand Fahrnisse, als: Bücher- und Gewehrschränke, Canapees, Commoden, Bilder unter Glas und Rahmen, Stühle, 1 Vogelkäfig mit Springbrunnen und eine eichene Kiste, mit Eisen beschlagen, sowie allgemeinen Hausrath, öffentlich versteigern.

Die Steigeruug geht im Sterbhause vor sich.

Kork, den 8. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Butz.

Bodersweier. (Holzversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt in dem diesjahrigen Hiebschlag Kollmertrott und Oberbruch — zahlbar vor der Abfuhr —

Dienstags den 15. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigern:

122 Klafter schäleichenes Scheit- und Prügelholz,

sodann

Nachmittags 2 Uhr:

350 zu Boden liegende Eichstämme, die sich vorzüglich zu Wagner-, Bau- und Eisenbahnholz eignen.

Die Zusammenkunft ist in besagten Stunden auf der Hiebstelle.

Bodersweier, den 9. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Lauck.

[2] Griesheim, O. A. Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Nach erfolgter obervormundschaftlicher Genehmigung werden am Montag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause unter Ratifications-Vorbehalt und gegen terminweise Zahlung versteigert werden:

1) Das zwischen dem hiesigen Bürger und Schlossermeister Ignaz Weber und seinen Kindern gemeinschaftliche anderthalbstöckige Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofplatz und Gärtchen, mitten im hiesigen Dorfe, einers. die Engelgasse, anders. Altbürgermeister Ockenfuß' Erben, oben die Dorf- und Landstraße.

2) Die den Erben der verstorbenen Engelbert Dengler'schen Eheleute von hier gehörigen zwei Grundstücke, nämlich:

a. ¼ Jeuch Acker hinter den Bühnen, einers. Jakob Lurker, anders. Lukas Menzer's Erben;

b. ⅙ Jeuch Garten- oder Hausplatz in der Farb, einers. Sigmund Dietrich, anders. Matern Lurker.

Griesheim, den 2. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Broß.

[2] Petersthal, Amts Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge der Vollstreckungs-Verfügung vom 25. März d. J. Nro. 8252 und weiterer amtlicher Verfügung vom 20. Mai d. J. No. 12978 werden dem Altbürgermeister Peter Feger von hier nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege

Montags den 28. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum Schlüssel dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; als:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Riegeln gebaut und Ziegeln gedeckt, sammt Scheuer, Keller und Stallung unter einem Dach, nebst dem auf dem Hause ruhenden Waldrecht eines Taglöhners mit jährlichen drei Klafter Holz und der Hälfte des Harzgeldes, laut Vergleich vom 17. Sept. 1841.

2) Ein beim Hause liegender Garten nebst Grasrain, mit Obstbäumen bepflanzt.

3) Ein Back- und Waschhaus vornen an besagtem Garten.

4) Ein Stück Mattfeld, jenseits der Rench liegend.

Diese Liegenschaften befinden sich vornen im Dorfe Petersthal an der Thalstraße in einer schönen Lage, und können zu jedem Gewerbe eingerichtet werden.

Die Steigliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, und daß fremde Steigerer sich mit amtlich legalisirten Sitten- und Vermögens-Zeugnissen bei der Versteigerung auszuweisen haben.

Petersthal, den 31. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Diether. vdt. Müller.

[1] Lahr. (Grasversteigerung.) Von den in Selbstadministration stehenden ärarischen Wiesen des Bezirks Lahr wird

I. der ganze Jahresertrag, und zwar:

Mittwochs den 16. d. M., Vormittags 8 Uhr,

in der Sonne zu Kubbach,

von 1 Mrg. 2 Vtl. 86 Rth. der Schüssel'schen } Matte
" — " 3 " 71 " " Voitländerschen } bei Kubbach;

denselben, Nachmittags 3 Uhr,

im Pflugwirthshause zu Langenwinkel:

von 1	Mrg.	1	Vtl.	37	Rth.	der Knoderer'schen Matte,		Dinglinger Gemarkung
" —	"	1	"	29	"	" Engler'schen "		
" —	"	2	"	91½	"	" Wagenmann'schen Matte,		
" —	"	1	"	78⅓	"	" Liermann'schen "		
" —	"	1	"	72	"	" Kettenacker'schen St. Georgenmatte,		
" —	"	3	"	72½	"	" Leh-er Mündel'schen Matte		
" 1	"	1	"	76¾	"	" Walter'schen Matte,		
" 4	"	3	"	8¾	"	" Stultz'schen "		
" —	"	3	"	7	"	" Durlacher'schen "		
" —	"	2	"	88½	"	" Kettenacker'schen Gerstmatte,		
" —	"	2	"	61½	"	" Bohnert'schen Matte,		
" —	"	2	"	88½	"	" Eßlinger'schen "		
" —	"	1	"	77½	"	" Ziebold'schen "		
" —	"	1	"	30½	"	" Müller'schen "		

letztere mit Haber und Klee angeblümt;

II. der Heugras-Erwachs,

Donnerstags den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr,

im Adlerwirthshause zu Schuttern:

von	6	Mrg.	3	Vtl.	52	Rth. dem Ziegelweiher,
"	9	"	3	"	2½	" " Wagweiher,
"	—	"	2	"	45	" " Etzmattenweiher,
"	23	"	1	"	41	" der Etzmatte,
"	5	"	2	"	—	" dem Baumgarten,
"	49	"	—	"	11	" der Rittmatte,
"	25	"	—	"	35	" " Kellersmatte,
"	1	"	1	"	37	" dem Schießmättle,
"	—	"	3	"	12	" der Matte auf der Lach und von dem Baumgartenweg,

in Loosabtheilungen öffentlich versteigert.

Lahr, den 5. Juni 1847.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Staib.

Griesheim. (Heugras-Versteigerung.) Am Donnerstag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde das Heugras auf 12 Morgen in Waltersweierer und 14 Morgen in Griesheimer Gemarkung gelegenen Gemeindewiesen gegen baare Bezahlung im Rathhause öffentlich versteigern.

Zugleich wird das Heugras von den der hiesigen Pfarrei gehörigen Wiesen mitversteigert werden.

Griesheim, den 8. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Broß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[2] Freudenstadt. (Säg-, Lang- und Brennholz-Verkauf.) Am Montag den 14. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an, wird nachstehendes Säg-, Lang- und Brennholz in öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause veräußert, und zwar:

I. Sägholz.

2316	Klötze,	16′	lang,	im Reichenbächle.
533	"	"	"	Kasernenwald.
139	"	"	"	Finkenberg.
189	"	"	"	Engelmannswald.
23	"	"	"	alten Stadtwald.
2	"	9′	"	Hüttenteuch.
—:· 2302	Klötze.			

II. Langholz vom 50er abwärts.

736	Stämme	im	Reichenbächle.
114	"	"	Kasernenwald.
7	"	"	Finkenberg.
81	"	"	Engelmannswald.
83	"	"	alten Stadtwald.
30	"	"	Hüttenteuch.
—:· 1051	Stämme.		

Unter dem Langholz befindet sich auch Doppelholz, sowie 32er Stämme, welche zu Sägholz brauchbar sind.

III. Kleinnutzholz.

11 Stangen im Hüttenteuch.
7475 kleine Floßwieden, 8—12′ lang.

Das nachstehende Brennholz wird sodann am Dienstag den 15. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an, der öffentlichen Steigerung auf hiesigem Rathhause ausgesetzt, und zwar:

IV. Brennholz.

240¾	Klafter	Scheiterholz	im	Reichenbächle.
392½	"	"	"	Kasernenwald.
147¾	"	"	"	vordern Finkenberg.
130¾	"	"	"	hintern Finkenberg.
174¼	"	"	"	hintern Langenwald.
70¾	"	"	"	Engelmannswald.
81	"	"	"	Sommerhalde.
70½	"	"	"	Hüttenteuch.
50¼	"	"	"	alten Stadtwald.
—:· 1358½	Klafter.			

Zu diesen Verkäufen werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß ⅕ Theil des Erlöses baar zu bezahlen ist, der Ueberrest aber in angemessene Zieler gegen tüchtige Bürgschaft zerschlagen werden wird.

Freudenstadt, den 26. Mai 1847.

Stadtschultheiß
Lieb.

Offenburg. (Heugras-Versteigerung.) Samstags den 12. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, wird im St. Andreas-Hospital dahier der diesjährige Heugras-Erwachs von den Spitalwiesen sowohl in hiesiger, als Griesheimer, Bühler, Waltersweirer und Elgersweirer Gemarkung gegen baare Zahlung vor der Einheimsung versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß jeder Steigerer das Protocoll mit einem annehmbaren Bürgen zu unterschreiben habe.

Offenburg, den 28. Mai 1847.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.
König.

Bühl bei Offenburg. (Heugras-Versteigerung.) Nächsten Dienstag den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das Heugras von ca. 8 Morgen Gemeindewiesen gegen baare Zahlung im Rathhause dahier öffentlich versteigert werden.

Zugleich läßt Herr Pfarrer Sälinger dahier den Heugras-Erwachs auf 8 Morgen Pfarrwiesen mit Borgfrist bis Martini d. J. der Versteigerung aussetzen.

Bühl, den 8. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Neff.

Offenburg. (Grasversteigerung.) Am Dienstag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird das Heugras von 1½ Tauen Wiesfeld im Seewinkel, neben Johann Behr und Hrn. Amtmann Braunstein, — den Xaver Burg'schen Kindern dahier gehörig — in hiesigem Gemeindehause versteigert, wozu die Steiglustigen eingeladen werden.

Offenburg, den 9. Juni 1847.

Rathsschreiberei.
Kornmayer.

Offenburg. (Heugrasversteigerung.) Montags den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird im Kronenwirthshause zu Berghaupten der diesjährige Heugraserwachs von 9 Tauen Spitalwiesen auf der sogenannten Bannmatte allda versteigert, wozu man einladet.

Offenburg, den 6. Juni 1847.

St. Andr. Hospitalverwaltung.
König.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Am Dienstag den 22. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, läßt Peter Oßwald von hier, zur Zeit in Bühl, in hiesigem Gemeindehause die nachbenannten, auf nächsten Martini pachtfrei werdenden Grundstücke auf weitere 6 Jahre in Pacht versteigern:

1) 1½ Morgen Acker mit tragbaren Obstbäumen an der Ortenberger Straße, einers. Hr. Amtmann Burger, anders. der Graben, in zwei Abtheilungen.
2) 1½ Morgen Acker in der obern Löwer, neben Seiter's Erben und Metzger Schmidt, in zwei Abtheilungen.
3) 1¼ Jeuch Acker in der eisernen Hand, mit 5 tragbaren Bäumen, neben dem Weg und Emanuel Förster.

Offenburg, den 9. Juni 1847.

Rathsschreiberei.
Kornmayer.

[1] Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Am Dienstag den 22. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, läßt der zur Zeit in Amerika sich aufhaltende, ledige Bierbrauer Karl Ries von hier in hiesigem Gemeindehause nachbenannte Liegenschaften zu Eigenthum versteigern:

1) ¾ Tauen Matte auf den Bühlermatten, neben dem Spitalgut und Karl Heninger.
2) ½ Jeuch Acker im Galgenfeld, neben Karl Heninger und Hättich's Erben.
3) ½ Jeuch Acker am Waldbach, neben Simon Anselment und Georg Pfähler.

Offenburg, den 9. Juni 1847.

Rathsschreiberei.
Kornmayer.

[3] Offenburg. (Haus- und Feldversteigerung.) Am Dienstag den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im hiesigen Gemeindehaus nachbenannte, dem hiesigen Bürger und Schneidermeister Joseph Kienzler gehörige Realitäten im Vollstreckungswege versteigert, als:

1) Ein einstöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus in der Schlossergasse dahier, einerseits und vornen die Gasse, anderseits Xaver Flickinger's Erben, hinten Schmiedmeister Gromer.
2) ⅝ Jeuch Acker in der Schlößlebühnd, einerseits Joseph Eisinger's Wittwe Erben, anders. Johann Kienzler.

Dies wird hiedurch mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Offenburg, am 5. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Rée. vdt. Kornmayer.

Müllen. (Heugras-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, den Heugras-Erwachs auf der obern und untern Waide und den sonstigen Gemeindewiesen in dem Adlerwirthshause dahier versteigern.

Müllen, den 6. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Junker.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[3] Dorf Kehl. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung Gr. Bezirksamts Kork vom 20. März l. J. Nro. 2983 wird dem hiesigen Bürger und Taglöhner Andreas Geiler dem 2., in Forderungssachen des Jakob Trautwein von Schiltach, am

Dienstag den 22. Juni l. J.,

Nachmittags 5 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause

ein einstöckigtes viergiebelichtes Wohnhaus sammt Stall und Holzschopf, Hof- Hofraithe und Garten — der Platz zusammen circa ½ Viertel groß, — neben Georg Krauß dem 3. und dem Weg, auch Allmend gelegen, dahier in Dorf Kehl,

im Vollstreckungswege öffentlich für ein Eigenthum versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten werden sollte, der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt wird.

Dorf Kehl, den 18. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Held. vdt. Frech, Rathsschreiber.

Offenburg. (Ersuchen.) Diejenigen Einleger in die hiesige Sparkasse, welche die am 1. März verfallen gewesenen Zinse ihrer Einlagen nicht erhoben haben, werden hiemit ersucht, an einem beliebigen Freitage von Morgens 8 bis 12 Uhr mit den Sparbüchlein bei mir sich einzufinden, damit ich die ihnen bereits auf dem Sparkasse-Hauptbuche nach § 16 der Sparkasse-Statuten zum Kapital geschlagenen Zinse auch gleichlautend in ihre Büchlein einschreiben kann. **Fr. Xav. Fischer.**

Oberkirch. (Baumaterialien-Verkauf.) Von dem Abbruche des Kapuzinerklosters sind bei den Unterzeichneten jeden Tag aller Sorten Baumaterialien um billige Preise zu haben; als: schöne Bruch- und Pflästersteine, Quader und Platten, welche sich vorzüglich zu Scheuertennen eignen; ferner steinerne Thür- und Fenstergestelle, Kalksand; sodann aller Art schönes Holz, als: Balken, Sparren, Riegelholz, Dielen, Flecklinge ꝛc. Droll und Becker.

Offenburg. (Anzeige.) Ruhrer Steinkohlen, Nußbaumholz für Schreiner und Bohnenstecken sind bei Johann Schrempp im städtischen Zwinger dahier zu haben.

Offenburg. (Kuhverkauf.) Eine trächtige Zugkuh ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Bl.

Offenburg. (Zuchtstier- und Erdäpfel-Verkauf.) Ein Zuchstier, ¾ Jahr alt, reiner Appenzeller Race; ferner eine Parthie gesunder Setz- und auserlesener Eßkartoffeln sind zu verkaufen, — bei wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Bei Wittwe Kern in der Steingasse ist im untern Stock eine Wohnung — auf Johanni beziehbar — zu vermiethen.

[2] Offenburg. (Anzeige.)

Aechter Tresternbranntwein zu	. . . .	36 kr.,
„ Hefenbranntwein „	. . . .	42 „
altes Zwetschgenwasser „	. . . .	48 „
„ Kirschenwasser „	. . . .	1 fl.,

sind in größern und kleinern Parthieen fortwährend zu haben bei Ferd. Hölzlin senior.

[1] Offenburg. (Zimmer- und Scheuervermiethung.) Ein möblirtes Zimmer und eine schöne große Scheuer sind zu vermiethen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Anzeige.) Da ich mein Geschäft binnen kurzer Zeit aufzugeben gedenke, so mache ich ergebenst bekannt, daß von jetzt an bei mir immer fertige Hüte und Hauben jeder Art, Chemisetten, Blumen, Seidenstoffe, Bänder, Crêpe, Tülle, Spitzen, gestickte Sacktücher ꝛc. zu herabgesetzten Preisen zu haben sind.

F. Großenbach.

Bad Sulzbach.

Unterfertigter hat die Ehre, seinen Gönnern und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er sein Bad, wie jedes Jahr, so auch für gegenwärtiges mit dem 1. d. M. eröffnet hat. Die Wirkungen dieses meines Kurbades sind hinlänglich bekannt und erprobt, und darum eine in's Einzelne gehende Anempfehlung unnöthig; nur kommt zu bemerken, daß das Bad Sulzbach eine Stunde von der Amtsstadt Oberkirch und eben so eine Stunde von der Stadt Oppenau, also im Mittelpunkte dieser beiden Städte in einem romantischen Thale liegt, von wo aus man in 1 bis höchstens 1½ Stunde zu den schauungswürdigsten Wasserfällen bei Allerheiligen auf einem gangbaren schönen Wege kommen kann; auch ist der Weg von der Landstraße bis zum Badhaus nur eine Viertelstunde, und wirklich gegen das Badhaus mittelst eines neu angebrachten Weges ganz eben zu befahren; ferner ist zur Verschönerung des Badortes und zur Bequemlichkeit der Kurgäste auf der Seite des Badhauses ein sehr angenehmes Gärtchen mit einem Pavillon, nebst einer oben daran liegenden Kegelbahn angebracht, was sich gewiß und besonders bei heitern, schönen Tagen ergötzend nebst andern Spaziergängen ausnehmen darf.

Bad Sulzbach im Bezirksamt Oberkirch, den 2. Juni 1847.

Joseph Börschig,
Badeigenthümer.

[1] Offenburg. (Hausverkauf.) Ein zweistöckiges, an der Hauptstraße hiesiger Stadt, in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Wohnhaus ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Agentur der amerikanischen Dreimaster in Straßburg.

Die Auswanderer nach Nordamerika werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß sie, wie früher, bei Unterzeichnetem, im Namen der Herren Jos. Lemaître & Comp. in Havre, Schiffsaccorde auf die neue Linie der großen amerikanischen Dreimaster, die den 1., 10., 15., 20. und 24. jeden Monats von Havre nach New-York und New-Orleans abfahren, zu sehr billigen Preisen abschließen können.

Der Agent:

Ch. Ferd. Rieder,
wohnhaft im Gasthof zum schwarzen Bären,
Austerlitzer Straße No. 10 in Straßburg.

Oppenau. (Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen hiesigen als auch auswärtigen Publikum bekannt, daß er sich mit seiner gut eingerichteten Bettfedernputzmaschine auf längere Zeit hier aufzuhalten gedenkt; er bittet daher um geneigten Zuspruch und verspricht prompte und reelle Bedienung. August Kolb,
Bettfedernputzer aus Steinbach, Amts Bühl.
Logirt im Gasthof zum Kranz.

[3] Griesbach. (Anzeige und Empfehlung.) Ich habe die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß ich von meiner Mineralquelle zu Griesbach bei Herrn **J. B. Battiany** Sohn in Offenburg Lager in Mineralwasser halten werde.

Indem ich dasselbe bestens empfehle, versichere ich, daß stets frische Füllung daselbst zu haben ist.

Joseph Mousch,
Badeigenthümer.

COLONIA.

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Köln.

Der unterzeichnete Bezirksagent der Gesellschaft beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug des Protocolls der Generalversammlung der Gesellschaft vom 29. v. M., enthaltend u. A. die Uebersicht der Resultate des verflossenen Geschäftsjahres, bei ihm zur Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungs-Kapital um 16½ Millionen Thaler, die Kapital- und Pramien Reserven zusammen um 116,000 Thaler sich vermehrt haben.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen und Auskunft über die Aufnahme-Bedingungen werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.

Offenburg, den 6. Juni 1847.

Karl Gartenhäuser,
Bezirksagent.

Goldrahmen-Fabrik und Spiegelhandlung
von
Max Eglau in Kehl.

Ich habe dahier das oben genannte Geschäft etablirt, und empfehle mich zu geneigten Auftragen mit dem Bemerken, daß namentlich auch Vergolder-Arbeiten für Kirchen übernommen und ausgeführt werden.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß in Folge Einverständnisses mit der Goldrahmen-Fabrik und Spiegelhandlung von J. J. Büchel in Straßburg die diesem Geschäfte zugedachten Bestellungen bei mir angemeldet werden können, und daß ich für deren pünktliche Ausführung bestens Sorge tragen werde.

Max Eglau,
Vergolder in Kehl.

Goldrahmen-Fabrik und Spiegelhandlung
von
J. J. Büchel in Straßburg.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß laut Einverständniß mit Herrn Max Eglau, Vergolder in Kehl, bei demselben alle mir zugedachten Bestellungen, sowohl in Goldrahmen aller Art als auch in Spiegeln, für meine Rechnung angenommen und unter meiner besondern Anleitung ausgeführt werden.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, durch geschmackvolle und schöne Arbeit sowie durch besonders billige Preise das mir bis jetzt von so vielen Seiten geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu erhalten.

J. J. Büchel,
Münstergasse in Straßburg.

Offenburg. (Verkauf einer Bierbrauerei-Einrichtung.) Eine noch neue, vorzügliche Bierbrauerei-Einrichtung ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Kleeverkauf. Der Klee-Ertrag auf ½ Jeuch Feld in Rammersweierer Gemarkung ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. Es wird ein Kinderwägelchen zu kaufen gesucht — von wem? ist bei dem Herausgeber dieses Blattes zu erfragen.

[3] Aus dem Armenfond in Durbach können 100 fl., zu 5 pCt. verzinslich, auf gerichtliche Versicherung ausgeliehen werden. Rechner Plank.

Die Mohren in Paris und in der Malerei.

In dem hohen, dunklen Bibliothekfaale des Collége de Henri IV. zu Paris findet sich das Bildniß des „Negermädchens", jener unglücklichen Tochter Louis XIV.

Allein, fern von dem Ahnensaale der stolzen Könige zu Versailles, erzählen die stummen Züge eine tragi-komische Geschichte, die im romantischen Fluge St. Germain und Paris durcheilt, um an den Kusten von Gifors trübe Jugendträume zu träumen und endlich im Kloster zu sterben. — —

Watteau, Vanloc, Bourdon, besonders die französischen Maler brachten auf ihren Familienstucken zu Ende des 17. Jahrhunderts Mohren an. Bald reicht der Neger der Dame einen Teller mit Früchten, bald trägt er ihr einen Papagei nach, bald hält er ihre Schleppe.

Woher diese Eigenheit der Maler, die so plötzlich verschwand? —

Auch sie hängt innig mit dem „Negermädchen" zusammen, hier ist der Schlüssel dazu.

Im Jahre 1660 war nach Paris ein Gesandter aus dem Lande Aeda in Afrika gekommen und hatte für Ludwig's XIV. Gemahlin einen Neger zum Geschenk mitgebracht.

Dieser, ein Zwerg, war der angenehmste Zeitvertreib, trotz seiner Paviansnatur, für die junge Königin.

Er saß auf dem Teppich zu ihren Füßen und spielte wie ein Affe. Bald schlug er Purzelbäume, bald sprang er mit einem Satze auf ihre Ottomane oder gar auf ihren Schooß.

Er trug ihre Schleppe und machte dann tausend Possen hinter ihrem Rücken, denn bald wickelte er sich ganz hinein, bald zog er die Fürstin mit einem Male an. Zugleich hatte ihn die Königin mit Turban, Armbändern, Halsbändern ꝛc. stattlich aufgeputzt, so daß nun alle Damen auch so einen kleinen Neger haben wollten, — einen kleinen Zeitvertreib.

Bald wurden die Neger mode. Es kamen Schiffsladungen voll Mohren an, und noch genügte die schwarze Zwergarmee nicht, alle Bestellungen zu befriedigen.

Es war ein Jahr der Mohrentollheit.

Wie Vieles, nahm auch dies ein häßliches Ende. Die Königin fühlte sich Mutter. Schon begannen die Kirchengebete, der jungen Prinzessin selbst aber war gar nicht wohl zu Muthe. „Ich weiß gar nicht, wie mir ist," sprach sie, „ich habe sonderbare Einfälle, die ich nie gekannt habe. Bald möchte ich Purzelbäume machen, wie mein Osmin, bald rohe Früchte verschlingen, wie er!" — „Schicken Sie doch das Ungeheuer fort!" rief der König, „es gibt sonst noch ein Unglück!"

Das Unglück war schon geschehen: die Königin gebar ein allerliebstes Mädchen, aber — schwarz, — schwarz. — Man sagte es ihr nicht gleich und ließ die Hebärzte in das eine, die Geistlichen in ein anderes Zimmer kommen, ihr Gutachten zu geben.

Jene zuckten die Achseln, und diese wollten nicht oder auch nur sub conditione taufen.

Das schwarze Mädchen sollte ohne den Namen des Vaters und der Mutter einregistrirt werden. Und dabei blieb es. Die „Gazette de France" machte bekannt, daß das königliche Kind gleich nach der Taufe gestorben sei.

Aber fern vom Hofe, an der Küste vor Gifors ward sie erzogen und mußte dann, zur Reife gelangt, in das Benedictinerkloster Morel gehen, wo sie 1694 starb. Der kleine Osmin verschwand spurlos.

Und bald nach ihm drängten und trieben sich unendlich viele schwarze Zwerge in den französischen Seestädten umher, um schnellmöglichst das Land zu verlassen.

Die zartsinnigen Ehemänner aber beteten noch lange: „Herr erlöse uns von dem Uebel!" Man zitterte vor einer neuen Mohrengeneration.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Miscellen.

Stolle's „Dorfbarbier" erzählt folgende Barbier-Anekdote. Ein Reisender trat in einem Gasthofe ab und ließ sich einen Barbier holen. Letzterer erschien und brachte einen schwarzen Pudel mit. Bei Einseifung des Fremden stellte sich der Hund plötzlich auf die Hinterbeine und fing an zu bellen. „Was fällt denn dem Pudel ein?" — fragte der Reisende. — „Halten zu Gnaden," versetzte der Bader, „wenn ich rasire, fällt manchmal ein Stückchen vom Backen ab, das frißt er gern. Heute scheint er gerade rechten Appetit zu haben. Es ist sonst ein gutes Thier, aber Hunger thut weh!"

(Ein Verehrer Ninons.) Lord Hervey sieht zu London in einem Kunstcabinet die Wachsbüste Ninons de Lenclos und verliebt sich sterblich in dieselbe. Er verläßt Familie, Freunde, Vaterland und eilt nach Paris. Dort angekommen fragt er sogleich nach Ninon. Man sagt ihm, daß diese Dame bereits vor hundert Jahren gestorben. Lord Hervey kehrt in seine Wohnung zurück, macht sein Testament und ist im Begriff, sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen, als er in einem Journal liest, daß das Hotel, welches Ninon ehemals bewohnte, zu verkaufen sei. Er gibt seinen Vorsatz auf, kauft das Hotel und schließt sich dort ein, nur in Erinnerung an die berühmte Courtisane schwelgend. Der Lord sendet nach allen Weltgegenden Commissionäre, welche Gegenstände, die ehemals Ninon gehörten, aufkaufen müssen, und er bekommt in seinem Hotel zuletzt eine wahre Antiquitäten-Sammlung. Endlich glaubt er Alles beisammen zu haben, nur Eins fehlt ihm noch, der famose Schminktopf, den Ninon vom Prinzen von Conti empfing. Dieser Schminktopf war in die Hände des Grafen von Bonneval gekommen, der ihn gegen eine Pfeife an Trebisonder Kaufleute gab. Diese Kaufleute verkauften ihn an einen Eunuchen des persischen Sultans Amurat, der ihn einer seiner Odalisken schenkte, die von einer persischen Militär-person entführt wurde. Hier verlor sich die Spur des Schminktöpfchens. Lord Hervey sandte einen Herrn Lottin von Laval nach dem Kleinod aus und es gelang diesem, dasselbe in Mesopotamien wieder zu finden. Die Königin des Landes trug den Topf mit einem Ring an ihrer Nase befestigt und man hielt ihn für einen Talisman gegen die Crocodille. Herr Lottin von Laval tauschte ihn gegen einen zerbrochenen Spiegel, eine Axt und zwölf Glasperlen ein und eilte mit seinem Schatz nach Paris. Als Lord Hervey den Schminktopf erblickte, drückte er ihn an seine Lippen und fiel um. Der Schlag hatte ihn gerührt.

Einer der berühmtesten Beutelschneider war wohl der Engländer Barrington. Unter andern erzählt man von ihm folgende Geschichte, die humoristisch genug klingt. Da er zu seinen künstlichen Operationen zuweilen Instrumente brauchte, so kam er einmal zu einem Verfertiger wundärztlicher Werkzeuge und bestellte sich eine Scheere von ganz eigenthümlicher Form. Wenige Tage nachher fragte er wieder nach, die Scheere gefiel ihm und er bezahlte dafür die verlangten zwei Guineen. Als er aus dem Laden getreten war, meinte des Instrumentenmachers Frau: „Aber, lieber Mann, der Gentleman schien über die Scheere so erfreut, daß wir ihn doch hätten fragen können, zu was er dieselbe brauche. Er kann uns ja empfehlen. Laufe ihm nach!" Der Messerschmied stürmte hinaus, hatte auch seinen Mann bald eingeholt und bat höflichst um Entschuldigung, wenn er zu wissen wünsche, was man mit einer solchen Scheere mache. „Warum, Freundchen?" fragte Barrington, faßte den Messerschmied an seinem Rock und sah ihm fest in die Augen; „ich weiß nicht, ob ich Ihnen das sagen darf, es ist ein großes Geheimniß." — „O, ich bitte Sie, es kann mir nützlich sein!" Da drückte ihn Barrington fest an seine Schulter und flüsterte ihm in's Ohr: „Das ist eine Scheere zum Beutelschneiden." In der größten Bestürzung prallte der Instrumentenmacher zurück und lief dann wieder schnurstracks in seinen Laden. „Sollte man's glauben," keuchte er gegen seine Frau: „die Scheere dient zum Beutelschneiden!" — „Ja, das seh' ich!" rief die Ehefrau verwundert; „was ist denn mit deinem Wamms vorgegangen?" Der Messerschmied gafte, Barrington hatte ihm mit der Scheere die Tasche sammt den zwei Guineen herausgeschnitten, die er eben für das gute Instrument bezahlt hatte.

(Mit dem Müßiggange hat es jetzt auf der Welt ein Ende.) Jeder muß arbeiten und verdienen, auch der „Niagara" und die „Eisenbahn." Der majestätische Wasserfall Niagara ist genöthigt worden, wie Herkules zu spinnen, nämlich eine große Spinnmaschine zu treiben. Die Eisenbahnen aber müssen Butter machen. In Amerika hat man ein Butterfaß im Großen in Form eines Eisenbahnwagens eingerichtet: inwendig sind Stäbe, welche die Milch zu Butter schlagen, und bis der Wagen an dem Orte seiner Bestimmung ankommt, ist die Milch in Butter verwandelt.

(Urtheil eines schwäbischen Bauern über den Abgeordneten seines Bezirks.) „Der Unser verderbt doch nix, weil er nix schwätzt!"

Brodtaxen.

A. Im Bezirksamt Achern.

Vom 8. bis 15. Juni.

Weißbrod: Weck zu 1 kr. 3 Loth, zu 2 kr. 6 Loth.
Halbweißbrod in langer Form: der Laib zu 6 kr. 24 Loth, zu 3 kr. 12 Loth.
Schwarzbrod in runder Form: der Laib zu 4 ℔ 24 kr.

B. Im Bezirksamt Haslach.

Vom 1. bis 16. Juni.

Weißbrod: Weck für 2 kr. 6½ Loth.
Halbweißbrod in langer Form: 2 ℔ 14½ kr., 4 ℔ 27½ kr.
Schwarzbrod in runder Form: 2 ℔ 12 kr., 4 ℔ 24 kr.

Fleischtaxe für den Monat Juni 1847 im Bezirksamt Haslach.

Das Pfund Mastochsenfleisch 12 kr., Mastkuh- u. Rindfleisch 10 kr., altes Kuhfleisch 7 kr., Kalbfleisch 8 kr., Schaffleisch 8 kr., geräuchertes Schweinefleisch 23 kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 5. Juni		Offenburg 8. Juni		Oberkirch 2. Juni		Achern 8. Juni		Gengenbach 2. Juni	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	24	57	28	40	26	33	24	30	25	30
Kernen . .	—	—	—	—	26	33	26	—	25	—
Halbwaizen	23	25	25	18	23	5	22	—	22	—
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	11	15	—	—
Korn . . .	—	—	—	—	—	—	18	30	—	—
Gerste . .	15	—	15	30	—	—	16	30	—	—
Welschkorn	18	—	—	—	—	—	22	30	—	—
Haber . .	8	12	—	—	9	—	8	15	8	50

Oberkirch.

Theater im Freien im Biergarten des Herrn Breithaupt.

Sonntag den 13. Juni: **Die beiden Galeeren-Sclaven, oder: Die Mühle von St. Aldervon.**

Ein nach einer wahren, in der Provinz Auvergne in Frankreich vorgefallenen Begebenheit bearbeitetes Schauspiel in 3 Abtheilungen, von Theodor Hell. — Der Anfang ist Abends 5 Uhr.

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. — Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.